

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Die Arbeitslosigkeit im Gewerkverein der Buchdrucker von 1875 bis 1894.

Der „Correspondent für Deutschlands Buchdrucker“ veröffentlicht eine überaus interessante Zusammenstellung über die in den letzten 20 Jahren in der Organisation vorhandene Arbeitslosigkeit. Wir wollen aus dem mit unendlicher Mühe zusammengetragenen umfangreichen Material das für die Allgemeinheit Interessante herausziehen und in den nachstehenden Tabellen I, II und III wiedergeben. Die Aufzeichnungen über die Arbeitslosigkeit datiren vom 1. Oktober 1875. Mit diesem Zeitpunkt wurde die zentralisirte Reiseunterstützung eingeführt. Am 1. Januar 1880 trat die Arbeitslosenunterstützung in Kraft. In Tabelle I, welche Auskunft über die Arbeitslosigkeit von 1875 bis 1879 giebt, sind nicht sämtliche Arbeitslose der Organisation, sondern nur diejenigen aufgeführt, welche sich auf der Reise befanden und Reiseunterstützung erhielten. Die Tabelle II enthält alle die Arbeitslosen, welche sich am Orte und auf der Reise befanden und Unterstützung erhielten. Auch hiermit ist der ganze Umfang der Arbeitslosen noch nicht gegeben, da der Verband regelmäßig eine große Anzahl nichtbezugsberechtigter Mitglieder hat, bei denen die Karenzzeit zum Bezug der Unterstützung noch nicht verstrichen ist. Nach den Feststellungen einzelner Zweigvereine stellt sich die Zahl der Bezugsberechtigten gegenüber den Nichtbezugsberechtigten bei der Arbeitslosenunterstützung wie 1 zu 1,5, d. h. auf 100 Bezugsberechtigte kommen 150 Nichtbezugsberechtigte. Bei der Reiseunterstützung beträgt die Zahl der nichtbezugsberechtigten Mitglieder 16,5 pZt. Auf 100 Bezugsberechtigte kommen 16,5 Nichtbezugsberechtigte. Aus diesen Feststellungen ergibt sich aus der Berechnung, daß ständig 8,5 pZt. der Verbandsmitglieder arbeitslos sind.

Werden hierzu diejenigen, welche keine Meldung bei eintretender Arbeitslosigkeit machen und die Kranken (mit Ausschluß der Invaliden) gerechnet, so stellt sich die unerschuldete ständige Arbeitslosigkeit der Verbandsmitglieder auf 14 pZt. In der Tabelle I und II ist die Summe der Arbeitslosen für die einzelnen Jahre angegeben, und zwar nach den Monaten die höchste und

niedrigste Zahl, sowie der Jahresdurchschnitt. Diese nach Kopfszahl gemachte Aufstellung wird dadurch ergänzt, daß die Zahl der im ganzen Monat Arbeitslosen nach der Höhe der gezahlten Unterstützung berechnet ist und dadurch die Möglichkeit gegeben wird, die Zahl der während des ganzen Jahres Arbeitslosen festzustellen.

Zu dieser für die einzelnen Jahre gemachten Feststellung der Zahl der Arbeitslosen bemerkt der „Correspondent“:

Und die Hunderte steigen und steigen! 1880 ist der höchste Stand rund 7, 1881 fast 8, 1882 über 11, 1883 beinahe 12, 1884 beinahe 13, 1885 sind sie gesunken auf 11, 1886 und 1887 wieder gestiegen auf 15 und mehr, 1888 und 1889 gefallen auf 12 und 10, dann 1890 und 1891 wieder angewachsen auf über 13, 1892 auf über 19 und 1893 auf über 16 Hundert! Man verdreifache nun analog unseres Verfahrens bei den konzentrierten Arbeitslorenzahlen diese Ziffern und gewinnt dann im August 1893 unter sämtlichen Buchdruckergehülften (organisirten und nichtorganisirten) ein Heer von ungefähr 9000 Arbeitslosen. Fast ein Drittel aller Gehülften! Sind das gesunde Zustände in unserem Gewerbe und in der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung überhaupt?

Es wird ferner festgestellt, daß der Prozentsatz der arbeitslosen Verbandsmitglieder mit geringen Schwankungen stets der gleiche geblieben ist. Dagegen ist die Kopfszahl der Arbeitslosen ununterbrochen von Jahr zu Jahr gewachsen.

Die Schwankungen sind zum Theil eine Folge der von Prinzipalsseite für die in Aussicht stehenden Kämpfe getroffenen Vorbereitungen.

Ueber die Wirkung des Streiks auf die Arbeitslosigkeit spricht sich der „Correspondent“ wie folgt aus:

„Für die Organisation erhöhen sie dieselbe unstreitig momentan. Das beweisen die Jahre 1886 (wo die höchste Konditionslosigkeit im Oktober, nicht im August ist) und 1887, das beweist auch das Jahr 1892. Allein einen dauernden Schaden verursachen sie nicht. Schon 1888 ist die Arbeitslosigkeit wieder geringer als 1884 und

Dabon organisiert	Nicht-organisiert
326	3a. 800
23	7
60	60
39	30
90	8
26	40
92	100
14	—
10	5
14	5
23	7
62	5

779 | 1067

haben sollen. dieses in einer denzblattes“ erlei Interlegungskunst inen wirklich daß die Aufwerkchaftliche okratie verieht, werden isen.

füllen. Im die gewert-einen Mühe treiben und der Bogen

Bogen wolle Abandes der tr. 19 II,

mission.

Der Stand der Gewerkschaftsorganisationen in Bergedorf.

Von dem Gewerkschaftskartell in Bergedorf ist im Januar d. J. eine Statistik über die Zahl der am Orte vorhandenen gewerkschaftlich organisierten Arbeiter aufgenommen worden. Das Resultat der Statistik ist in der nebenstehenden Tabelle zusammengestellt. Im Allgemeinen kann der Stand der Organisation gegenüber dem Verhältnis in anderen Orten als ein guter bezeichnet werden, zumal die Vorbedingungen für die Agitation keine besonders günstigen sind. Infolge der Nähe der Großstadt Hamburg ist der Wechsel der Arbeitskräfte ein bedeutender. Vielfach haben die in Bergedorf ansässigen Arbeiter ihre Arbeitsstätte in Hamburg und können sich infolgedessen der Agitation nicht in ausreichendem Maße widmen. Die Arbeiter der Glashütten wohnen in den von dem Fabrikanten errichteten Häusern und befinden sich dadurch in einem größeren Abhängigkeitsverhältnis als die Arbeiter anderer Industriezweige. Von Hamburg aus wird die Agitation besonders durch Stellung von Referenten für die Versammlungen wesentlich unterstützt.

Stf. Nummer	Name der Gewerkschaft	Zahl der Arbeiter am Orte	Davon organisiert
1	Fabrikarbeiter	1126	326
2	Formen	30	23
3	Glasarbeiter	120	60
4	Holzarbeiter	69	39
5	Maurer	98	90
6	Maurerarbeitende ..	66	26
7	Metallarbeiter	192	92
8	Schiffszimmerer	14	14
9	Schneider	15	10
10	Schuhmacher	19	14
11	Tabakarbeiter	30	23
12	Zimmerer	67	62
Summa ...		1846	779

Der Verband der sächsischen Berg- und Hüttenarbeiter

ist durch einen Beschluß des königlichen Amtsgerichts in Zwickau aufgelöst worden. Der Verband stand als eingetragene Genossenschaft unter dem sächsischen Gesetz vom 15. Juni 1868 bezüglich des Rechtes der juristischen Person und konnte daher sich als geschlossene Organisation auf ganz Sachsen ausdehnen. Als Grund für die Auflösung wird angeführt, daß das von demselben herausgegebene Fachorgan sich in den Dienst der Sozialdemokratie gestellt habe und daß die Zahlstellen des Verbandes in ihren Versammlungen

öffentliche Angelegenheiten beraten haben. Wir werden den Beschluß des Amtsgerichtes in der nächsten Nummer des „Correspondenzblatt“ veröffentlichen, da derselbe mancherlei Interessantes auf dem Gebiete der Auslegung bietet. Die sächsischen Behörden scheinen von dem Wahre befangen zu sein, daß die Lösung der Organisationen die gewerkschaftliche Bewegung oder gar die Sozialdemokratie nichten könnte. Daß dies nicht geschieht, wird auch die sächsischen Bergarbeiter beweisen.

An die Vorsitzenden der Gewerkschaftskartelle.

Von dem Vorstand des Verbandes der Konditoren wird eine Statistik über die Lage der Konditoren, Biefferküchler usw. aufgenommen werden. Da der Verband nur in einzelnen Orten Verwaltungsstellen hat, so würde die Statistik, auf diese allein beschränkt, ein äußerst unvollkommenes Bild geben. Wenn jedoch die Vertrauensleute der Gewerkschaften sich der Sache annehmen, so wird es auch an den Orten, in denen der Verband keine Zweigvereine hat, möglich sein, einige Personen der Branche ausfindig zu

machen, welche die Fragebogen ausfüllen. Interesse der Konditoren sollten sich die gewerkschaftlichen Vertrauensleute dieser kleinen Unterzweige und die Fragebogen vertreiben wieder einsammeln. Die Versendung der Fragebogen erfolgt Anfang nächsten Monats.

Wegen der Zusendung der Fragebogen man sich an den Vorsitzenden des Verbandes der Konditoren, **C. Völk, Schumannstr. 19, Hamburg-Uhlenhorst**, wenden.

Die Generalkommission

durchschnitt

Auf Monate reduz. Zahl	
Reisenden	
Personen	% der Mitgliederzahl
243	3,3
293	4,7
174	3,1
180	3,1
175	3,1
213	3,5

-1893.

durchschnitt

Auf Monate reduz. Zahl	
Arbeitslosen	
Personen	% der Mitgliederzahl
280	4,4
315	3,6
462	5,1
475	4,7
521	4,9
417	3,7
552	4,3
646	5,4
487	4,2
365	2,8
398	2,6
464	2,7
774	4,9
552	3,4
479	4,1

Prozent

Prozent	Gegen das Vorjahr
vermehrt	vermind.
4,7	—
3,9	—
7,6	3,7
8,3	0,8
8,8	0,5
7,8	—
9,1	1,3
13,5	4,4
9,7	—
7,9	—
7,5	0,4
13,5	6,0
12,7	—
7,8	—
9,0	4,0

1889 niedriger selbst als 1885. 1893 ist ja der Rückgang minder günstig, indeß daran trägt die wirtschaftlich ungleich schlechtere Lage Schuld."

Die Tabelle III zeigt das Verhältnis der Arbeitslosen zu den Gemahregelten, Kranken und Invaliden. Bei Besprechung dieses Verhältnisses weist der „Correspondent“ den Vorwurf zurück, daß der Verband der Buchdrucker nur ein „Streikverein“ sei und bemerkt:

„Natürlich legen wir auf die Lohnfrage ein Hauptgewicht, denn setzen wir die Mitglieder nicht in den Stand, den Ansprüchen des Gewerksvereins genügen zu können, so muß dieser zu einer Wohlthätigkeitsinstitution nach Art der Zigarrenabschnitts-Sammelvereine werden. Solcher „Gott vergelts“-Verein kann sich nur an den kleineren Kreis von Personen wenden, welche schon in der Lage sind, einen Beitrag abzustossen, dieser Beitrag muß aber außerordentlich minim sein, sonst findet der Gelegenheitsverein keine oder nur wenige Anhänger, weil die Zahl der Arbeiter, die so viel leisten können, wie zu einer nennenswerthen Unterstützung der inaktiven Berufsge nossen gehört, sehr gering ist. Sie kann nur dadurch vermehrt werden, daß der Gewerksverein sich bemüht, die Einnahmen aufzubessern. Die Durchschnittszahl aller auf ein Jahr einschließlich der längeren Streiks fallenden Gemahregelten beträgt 146 und steht weit unter der Durchschnittszahl der gewöhnlichen Arbeitslosen (479), der Kranken (480) und selbst der Invaliden (155); der Prozentsatz beträgt 0,9 gegen 4,1 bezw. 3,3 bezw. 1,1.“

Und weiter:
„Eine freiwillige Organisation, die unter permanenten offenen und versteckten Verfolgungen vor Prinzipalschaft und dem ihr ergebenden Theile der Gehülfenschaft, unter häufigen Eingriffen von Behörden, unter heftigen wirthschaftlichen Kämpfen und im politischen Unwetter, in guten Zeiten und in den lähmenden Perioden der Krisen unentwegt ihre Sorge für die hilflosen Kollegen in zunehmendem Maße bethätigte, hat sich mit unermesslichem Ruhm und Preis bedeckt. Es unterstützten, die von 1868 bis 1879 herausgaben Hunderttausende unberücksichtigt, 1880 6278 Mitglieder schon eine solche Menge Kollegen zeitweilig, daß sie zusammen 293 das ganze Jahr über unterstützte Personen repräsentiren. Und der Jahresetat schwillt allmähig auf das achtfache an! 1891 sind 2410 rechnermäßige Individuen durchgehends unterstützt worden. Die Zahl ist ja infolge des Ausstandes ungewöhnlich hoch, ebenso die von 1887 und 1892, allein 1893 hat uns als ordnungsmäßiges Jahr immer noch 1462 Unterstützungsbezieher bescheert. Der Durchschnitt aller 14 Jahre mit 1136 giebt eigentlich wegen der Anfangsjahre ein schiefes Bild. Besser entspricht der Durchschnittsprozentsatz mit 9 (von 1883 an gerechnet mit 9,16) den wirklichen Anforderungen der jüngeren Jahre. Ist die Nächstenliebe nicht

musterhaft gepflegt, wo je 100 bescheiden entlohnte Arbeiter neun verdienstlosen Genossen stets und ständig hilfreich durch das Leben helfen?“

Von besonderem Interesse wird in der Tabelle III die Rubrik sein, in welcher angegeben wird, auf wieviel Mitglieder ein unterstützungsberechtigter Arbeitsloser kommt. Hierzu sagt der „Correspondent“:

„Nach dieser Aufstellung nahmen die 14 Jahre folgende Reihenfolge hinsichtlich ihrer finanziellen Tragweite für die Organisation ein: das schlimmste war das Jahr 1887, in ihm waren auf jeden Arbeitslosen nur 18,4 steuernde Mitglieder vorhanden, von der Steuer zur Allgemeinen Kasse (50 %) wurden nicht weniger als 38 % zur Unterstützung der Arbeitslosen verbraucht. Die Jahre gestalten sich dann weiter: 1882 19,5, 1892 20,3, 1884 20,4, 1883 21,3, 1880 22,4, 1886 23,2, 1888 23,8, 1885 27,4, 1881 27,8, 1893 29, 1889 35, 1891 38,3, 1890 38,6.“

Zum Schluß wird bei der Uebersicht der gewonnenen Resultate bemerkt:

„Ein stehendes Heer von 10, mit den Kranken von 14 pZt.! Zehn Millionen hat es aus den schmalen Beuteln der Buchdruckergehülfen seit sechs- undzwanzig Jahren verschlungen! Und wie viel Glend blieb noch ungestillt! Ist das die beste der Welten?“

Noch ein verschlimmernder Umstand kommt zu der ziffernmäßig geschilderten Lage hinzu. Die Arbeitslosigkeit konzentriert sich stark auf ein bis zwei Duzend Großstädte. Hier sammelt sich der Heerbann und erwartet Beschäftigung. Wo schon so Viele sind, die immerzu umsonst warten, finden sich die Neuen begreiflicher Weise ebenfalls nur mit der gleichen negativen Folge ein, bestenfalls müssen die schon vorhandenen Nichtbeschäftigten wegen der Neuankömmlinge künftig nur noch länger warten, ehe sie vorübergehend Unterkunft erhalten. Der Gewerksverein muß es sich je schneller desto besser zur Aufgabe stellen, dem Zusammenflusse der Arbeitslosen entgegenzuwirken. Die modernen Arbeitsloserherde sind für ihn eine ernstliche Gefahr, ein stetiger Schaden. Nicht bloß, daß an den betreffenden Orten die Arbeitsbedingungen gedrückt werden, auch nach außen drückt das konzentrierte Glend auf den standard of life.“

Die von dem „Correspondent“ veröffentlichte Statistik muß als eine überaus verdienstvolle Arbeit bezeichnet werden. Sie bietet nicht nur genügendes Agitationsmaterial für die Verkürzung der Arbeitszeit, sondern ermöglicht auch Schlussfolgerungen bezüglich der Arbeitslosenunterstützung. Allerdings wird die Statistik mit Rücksicht auf besondere Verhältnisse im Buchdruckgewerbe nicht ohne Weiteres auf alle anderen Berufe angewendet werden können. Zu wünschen wäre, daß andere Gewerkschaften dem Beispiele der Buchdrucker folgten und sich bemühten, im gleichen Sinne Feststellungen bezüglich der Arbeitslosigkeit zu machen.

Tabelle I.

Allgemeine Jahresübersicht der Reisenden von 1875—1879.

Jahr	Höchste Zahl					Niedrigste Zahl					Jahresdurchschnitt		
	Kopfzahl		Auf Monate reduz. Zahl		Monat	Kopfzahl		Auf Monate reduz. Zahl		Monat	Kopfzahl		Auf Monate reduz. Zahl
	der Reisenden		der Reisenden			der Reisenden		der Reisenden			der Reisenden		
	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	
1875	563	7,7	266	3,6	Oktober	396	5,4	186	2,5	Dezember	494	6,8	243
1876	941	14,9	603	9,4	August	281	4,4	130	2,0	Dezember	559	8,8	293
1877	500	9,1	285	5,2	August	182	3,3	76	1,3	Februar	341	6,2	174
1878	464	8,1	274	4,8	August	158	2,8	65	1,2	Februar	328	5,7	180
1879	524	9,2	239	4,2	September	190	3,3	83	1,5	Februar	359	6,3	175
Der Jahresdurchschnitt von 1875—1879 ergibt:											416	6,8	213

Tabelle II.

Allgemeine Jahresübersicht der Reisenden und Arbeitslosen von 1880—1893.

Jahr	Höchste Zahl					Niedrigste Zahl					Jahresdurchschnitt		
	Kopfzahl		Auf Monate reduz. Zahl		Monat	Kopfzahl		Auf Monate reduz. Zahl		Monat	Kopfzahl		Auf Monate reduz. Zahl
	der Arbeitslosen		der Arbeitslosen			der Arbeitslosen		der Arbeitslosen			der Arbeitslosen		
	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	Personen	% der Mitgliederzahl	
1880	726	11,5	448	7,1	August	208	3,3	96	1,5	Februar	478	7,6	280
1881	773	9,0	485	5,6	September	279	3,0	137	1,6	März	530	6,2	315
1882	1133	12,5	768	8,5	September	410	4,5	237	2,7	Februar	761	8,4	462
1883	1162	11,7	782	7,7	September	529	5,3	263	2,6	April	799	7,8	475
1884	1276	12,0	881	8,3	August	556	5,3	245	2,3	Dezember	881	8,3	521
1885	1099	9,7	747	6,6	August	340	3,0	127	1,1	März	736	6,5	417
1886	1491	11,7	933	7,4	Oktober	375	3,0	144	1,1	März	934	7,3	552
1887	1504	12,7	959	8,0	September	735	6,2	426	3,6	Februar	1071	9,0	646
1888	1183	10,2	741	6,4	August	503	4,4	258	2,2	März	845	7,3	487
1889	1016	8,1	648	5,0	August	414	3,3	170	1,3	März	680	5,4	365
1890	1310	8,5	786	5,1	August	343	2,3	133	0,9	März	766	5,0	398
1891	1354	7,7	779	4,5	Oktober	308	1,7	107	0,6	März	863	4,9	464
1892	1918	12,2	1147	7,3	September	400	2,4	261	1,6	Februar	1332	8,4	774
1893	1629	10,2	979	6,5	August	515	3,2	222	1,4	März	985	6,1	552
Der Jahresdurchschnitt von 1880—1893 ergibt:											690	7,0	479

Tabelle III.

Mobilitäts-Statistik von 1880—1893.

Jahr	Mitgliederzahl	Arbeitslose	Prozent aller Mitglieder		Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr	Gegen das Vorjahr			
			bermehrt	bermind.																	
1880	6278	280	4,5	—	—	22,4	13	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1881	8762	315	3,7	—	0,8	27,8	3	0,03	—	0,47	19	0,2	—	—	—	—	—	—			
1882	9021	462	5,1	1,5	—	19,5	12	0,1	0,15	—	203	2,3	1,8	—	—	—	—	—			
1883	10116	475	4,7	—	0,4	21,3	30	0,3	0,13	—	312	3,1	0,8	—	—	—	—	—			
1884	10648	521	4,9	0,2	—	20,4	47	0,4	0,06	—	328	3,1	—	—	—	—	—	—			
1885	11423	417	3,6	—	1,2	27,4	25	0,2	—	0,20	377	3,3	0,2	—	—	—	—	—			
1886	12824	552	4,3	0,7	—	23,2	30	0,2	0,02	—	441	3,4	—	—	—	—	—	—			
1887	11856	646	5,4	1,2	—	18,4	311	2,6	2,02	—	439	3,7	0,1	—	—	—	—	—			
1888	11643	487	4,2	—	1,3	23,8	36	0,3	—	2,02	419	3,6	—	0,1	—	—	—	—			
1889	12792	365	2,9	—	1,4	35	25	0,2	—	0,11	411	3,2	—	0,4	—	—	—	—			
1890	15377	398	2,6	—	0,3	38,6	50	0,3	3,01	—	477	3,1	—	—	—	—	—	—			
1891	17756	464	2,7	0,1	—	38,3	1148	6,5	5,60	—	532	2,9	—	0,1	—	—	—	—			
1892	15693	774	4,9	2,3	—	20,3	300	1,9	—	4,60	621	3,9	1,3	—	—	—	—	—			
1893	16122	552	3,4	—	1,5	29	11	0,07	—	1,80	360	2,2	—	1,7	—	—	—	—			
Durchschnitt	12165	479	4,1	—	0,9	—	146	0,9	1,79	—	380	2,9	1,9	—	165	1,1	3,01	—	1186	9,0	4,0